

I. Im Angesicht des Chaos 7

II. Fundamentale Engpässe 9

Selbstverantwortung – Verlässlichkeit – Privatrechtsordnung – Öffentliche Infrastruktur und Verwaltung – Staatseinnahmen – Geldordnung – Armut durch Geringschätzung der heimischen Produktion – Widerstand gegen nötigen Strukturwandel – Leidsbereitschaft hat Grenzen – Der Mangel an Zeit – Die Ungerechtigkeit der Aufbruchszeit – Unsicherheit entwertet die besten Chancen

III. Die Ausgangslage in einzelnen Ländern 20

Ungarns Reformweg – Stabilisierungs- und Verschuldungsprobleme – Stabilisierungskrise in Polen – Anerkennenswerte Schocktherapie – Schwieriger Balanceakt in der Tschechoslowakei – Kernelemente der Reformpolitik – Unklarheiten über die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

IV. Strategieüberlegungen 27

Konzentration der Reformschritte – Systemtransformation in der ehemaligen DDR ein Vorbild? – Wirtschaftlicher Desintegration entgegenwirken

V. Investitionsbedingungen und Privatisierung 34

Wachstumsschub mit ausländischem Kapital verstärken – Möglichkeiten rentierlicher Kapitalanlagen für Ausländer – Standortwettbewerb – Keine Angst vor Überfremdung – Investitionskalkül nicht verfälschen – Fortschritte bei vertrauensschaffenden Maßnahmen – Westliche Geschäftsbanken vor Ort – Privatisierung hat Schlüsselfunktion – Kein Königsweg zur Privatisierung – Komplizierte Privatisierungsverfahren

VI. Der monetäre Rahmen für den Transformationsprozeß

46

Funktionsfähige Geldordnung unerlässlich – Stabilisierung des Geldwertes – “Österreichische Lösung” – Konvertibilität der Währung – Einwände gegen eine zu rasche Konvertibilität – Keine Osteuropäische Zahlungsunion – Der Engpaß: Glaubwürdigkeit

VII. Hilfen von außen

54

Eigene Anstrengungen reichen nicht aus – Öffnung der Märkte – Aufgabe der Europäischen Gemeinschaft – Teilhabe am Europäischen Wirtschaftsraum – Beseitigung von Exportrestriktionen bei strategischen Gütern – Schwieriges Schuldenmanagement – Abwehr von Zahlungsbilanzkrisen – Marshall-Plan für Osteuropa? – Technische Hilfen – Beteiligung an den gesamtwirtschaftlichen Risiken – Massive Hilfe ist unerlässlich

68

Zusammenfassung